



Art Kapella Schkeuditz e. V.

Teichstraße 7 04435 Schkeuditz

Pressemitteilung

Schkeuditz, 18.10.2009

Die Leipziger Messe im Spiegel der Philatelie Ausstellung bis 16.11.2009 in der art Kapella

In der Art Kapella Schkeuditz sind seit der Vernissage am 17.10. Kleinkunstwerke der ganz besonderen Art zu sehen: Briefmarken, Vignetten, Postkarten, Werbemarken und -plakate, Briefe, aber auch Bücher, die nicht nur die Leidenschaft für die Philatelie, sondern auch die liebevolle Traditionspflege des Werdens und Wachsens der Leipziger Messe auf sehr anschauliche Art und Weise verbinden.

Volker Metzing, Mitglied der Schkeuditzer Arbeitsgemeinschaft Philatelie gab in seiner Laudatio einen kleinen Einblick in die faszinierende Welt des Sammelns. Denn Briefmarken, oftmals künstlerische Kostbarkeiten einer äußerst reichhaltigen Gebrauchsgrafik, sind für jeden Menschen bei Auflegung zugänglich und erschwinglich. Im Laufe der Zeit werden sie jedoch zu raren, sehr gesuchten und deshalb teuren Zeugen längst vergangener Zeitläufe. So spiegeln die kostbaren Marken nicht nur den Wandel der Grafiktechniken und des Kunstgeschmacks wider, sondern lassen auch das Leben und die Probleme der jeweiligen Menschen wieder auferstehen.

Der Atem der Geschichte ist überall zu spüren, denn nicht nur die schweren Anfänge der Messe nach 1945 sind in Briefmarken festgehalten worden und hier zu betrachten, sondern auch Kuriositäten wie das Notgeld in Höhen bis zu 2 Millionen Mark, das das Messeamt 1923 für die Mustermesse herausbrachte. Und neben alten Künstlern wie Erich Gruber begegnen uns auch die attraktiven Marken, Plakate und Vignetten der letzten Jahre, die für die unterschiedlichsten Messen in Leipzig Werbung gemacht haben.

Diese auch für Nichtphilatelisten hochinteressante Ausstellung verdanken wir insbesondere der Initiative von Siegfried Bauer. Der begeisterte Briefmarkensammler seit Kindertagen spezialisierte sich mit seinem Eintritt in die Arbeitsgemeinschaft „Leipziger-Messe-Philatelie“ im Jahr 2002 auf die alten und neuen Messetraditionen und steuerte fast alle Exponate für diese Ausstellung bei.

Das Erlebnis der Messegeschichte wurde den Besuchern der Vernissage auf sehr einfühlsame Art auch durch die leichtfüßigen Klaviereinlagen und damit verbundenen kuriosen Anekdoten durch Ronald Drescher nahe gebracht. Ehemals Musiklehrer in Schkeuditz, erzählte er aus seiner Studentenzeit, als er in den 50iger und 60iger Jahren auf der Messe musizierte.

Am 11. November lädt die Art Kapella Schkeuditz ab 19.15 Uhr im Rahmen des Kunstkreises alle Interessierten noch einmal dazu ein, über die große Welt der kleinen Marken zu plaudern.

Kornelia Richter